



BRIEF TAUBER

Wöchentliche Neuigkeiten von Dr. Peter Tauber, MdB

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDE!



Die massiven Ausschreitungen rund um die Blockupy-Proteste verurteile ich aufs Schärfste. Demonstrations- und Versammlungsfreiheit sind wichtige Grundrechte. Sie

dürfen aber nicht von linken Chaoten für gewaltsame Proteste missbraucht werden, deren einziges Ziel mutwillige Zerstörung und Angriffe auf Polizisten, Feuerwehrleute und öffentliche Einrichtungen ist. Insbesondere die Linkspartei trägt aufgrund ihrer Kampfrhetorik eine Mitverantwortung für die Gewaltexzesse. Mehr dazu unter <http://www.cdu.de/artikel/cdu-verurteilt-gewaltsame-proteste-frankfurt>.

Ihr und Euer

Peter Tauber



Rege Resonanz auf „Berliner Abende“



Der Saal im Sudetenhof war gut gefüllt. (Foto: Engel)

Zu zwei „Berliner Abenden“ hatte Peter Tauber nach Lettgenbrunn sowie nach Gedern eingeladen. Zahlreiche interessierte Bürger nutzten

die Gelegenheit, um sich aus erster Hand über die Arbeit Taubers als Bundestagsabgeordneter und CDU-Generalsekretär im Wahlkreis sowie in Berlin zu informieren. Breiten Raum nahm an beiden Abenden das Thema Zuwanderung ein. „Wir haben Arbeiter gerufen und es kamen Menschen“, zitierte Tauber den Schriftsteller Max Frisch. Anhand von zahlreichen Beispielen untermauerte der CDU-Politiker, warum er sich für ein Einwanderungsgesetz stark macht, das einerseits den Menschen, die aus dem Ausland nach Deutschland kommen wollen, klar aufzeigt, welche Voraussetzungen sie dafür erfüllen müssen, und andererseits die Anwerbung von Hochqualifizierten oder Fachkräften in Mangelberufen, beispielsweise im Pflegebereich, erleichtert. „Der demografische Wandel sorgt dafür, dass unsere sozialen Systeme über kurz oder lang nicht mehr funktionieren werden. Arbeitsplätze werden nicht mehr besetzt werden können“, erläuterte Tauber. Selbst wenn die Geburtenzahlen nun plötzlich steigen sollten, sei Deutschland „mindestens die nächsten 20 Jahre“ auf eine gesteuerte Zuwanderung angewiesen. Abseits der arbeitsmarktpolitischen Debatte gehe es jedoch darum, aus Einwanderern überzeugte Bürger zu machen. „Diese Menschen arbeiten nicht nur acht Stunden am Tag bei uns, sondern leben die restlichen 16 Stunden auch hier.“ Nötig sei daher auch eine neue Form der Willkommenskultur.



Auch in der KulturRemise in Gedern konnte Peter Tauber zahlreiche Gäste begrüßen. (Foto: Ruppert)



Fachkräfte für Deutschland begeistern



Peter Tauber setzt sich weiter für ein Einwanderungsgesetz ein. (Foto. Koch)

Für die Rubrik „Fremde Federn“ der FAZ hat Peter Tauber zusammengefasst, warum Deutschland ein Einwanderungsland ist und warum wir aus seiner Sicht ein Einwanderungsgesetz brauchen. Er schreibt unter anderem: „Wir haben bereits viel getan. Allein 2013 sind über 1,2 Millionen Menschen zu uns gekommen. Allerdings bleibt davon die Hälfte weniger als ein Jahr. Das ist keine Einwanderung. Und der größte Teil kommt durch die EU-Freizügigkeit, vor allem aus Süd- und Osteuropa. Wenn sich die Lage dort bessert, kehren viele zurück. Und es werden weniger kommen. Darum müssen wir fragen, wie wir Fachkräfte aus Drittstaaten für Deutschland begeistern können und in welchen Ländern wir werben wollen.“

Den kompletten Namensartikel können Sie hier nachlesen: <http://tinyurl.com/key8rzu>



„Existenzielle Frage offensiv angehen“

Auch CDU-intern wird über das Für und Wider eines Einwanderungsgesetzes diskutiert. Die „Süddeutsche Zeitung“ hat dem Thema jetzt einen Kommentar gewidmet. Darin heißt es bezüglich der unterschiedlichen Positionen von CDU-Generalsekretär Peter Tauber und Innenminister Thomas de Maizière unter anderem: „Wer sich durchsetzen wird, ist of-

fen. Beide haben Unterstützer, Tauber eher bei den Jüngeren, die eine offensive Antwort auf die Alterung der Gesellschaft fordern; de Maizière vor allem bei den Konservativen, die in Zeiten von Pegida und Terror-Debatten nicht über mehr Einwanderung reden möchten. Dass die Kanzlerin seit Monaten alles prüfen lässt, kann man freilich als Zeichen lesen: Je länger bei Angela Merkel solche Prüfungen dauern, desto wahrscheinlicher wird es, dass sie alte Positionen aufgibt. Und das wäre absolut richtig (...)

Mehr dazu unter: <http://tinyurl.com/lzv9l99>



Peter Tauber gratuliert Richard Pfeifer



Peter Tauber würdigte Richard Pfeifer für seine Verdienste. (Foto: privat)

Richard Pfeifer, Sprecher der KAB Biebergemünd-Kassel, ehemaliges Vorstandsmitglied des Katholikenrats im Bistum Fulda und engagiert in zahlreichen Vereinen seiner Heimatgemeinde, ist mit dem Landesehrenbrief ausgezeichnet worden. Initiiert hatten die Auszeichnung der heimische Bundestagsabgeordnete Peter Tauber und Berthold Schmidt im Namen der CDU Biebergemünd. Peter Tauber ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, Pfeifer persönlich zu gratulieren und ihn für seine Verdienste zu würdigen.

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Dr. Peter Tauber
Rudolf-Walther-Straße 4
63584 Gründau-Lieblös
Telefon: 06051-91696-17
brieftauber@petertauber.de
www.brieftauber.de